

## **Bericht über das Projekt**

# **NOIJATERO AOTSI – MIT GUTEM BEISPIEL VORANGEHEN**

Bericht und Bestätigung über Zuschuss und Verwendung

**Erhaltene Unterstützung aus München 600,- €**  
**Sowie weiter 50,- € (Summe: 650,- €)**

Der Eingang der Gelder wurden am 18.11.2008 von Jhenny Munoz und Teddy Sincay T. (Satipo-Peru) bestätigt. Dieses Geld wurde von der Kindertagesstätte Waxensteinstraße, München, gespendet.

## **Projektziel: Unterstützung der Kinder im Dorf Santa Rosa de Pankiari im zentralen Regenwald Perus.**

*Übersetzung (gekürzt) aus dem Bericht aus Peru:*

### **Liebe Kinder, Erzieherinnen und Eltern,**

wir bedanken uns ganz herzlich im Namen der Asháninkakinder, ihren Eltern, den Großeltern und der Erzieherin vom Dorf Santa Rosa de Pankiari für Eure großzügige Unterstützung. Unsere Vertreterin, Jhenny Munoz war ja bei Euch persönlich zu Besuch und hat uns informiert, dass die 650,- € durch viele Anstrengungen von Euch Kindern, Erzieherinnen und Eltern zustande gekommen sind. Sie hat uns auch erzählt, dass Sie und Ihr in München Euch anstrengen müsst, um unsere Kinder zu unterstützen und, dass Ihr das macht, damit unsere Kinder im peruanischen Regenwald glücklicher leben können.

Sie informierte uns auch, dass Ihr Kinder Euch um die Natur kümmert, auch in Eurem Zentrum und, dass das Geld zum Beispiel dafür sein soll, dass die Kinder bei uns auch einen Platz haben, wo sie spielen und lernen können. Das hat sich dann so gut in dem kleinen Dorf Santa Rosa de Pankiari gut ergeben.

In diesem Dorf haben es die Eltern geschafft, dass der peruanische Staat einer jungen Erzieherin eine kleine Stelle bezahlt, damit sie so eine Art „Kindergarten-Vorschule“ dort machen kann. Das ist nicht vergleichbar mit Eurer Kindertagesstätte, aber für die Kinder im Dorf sehr wichtig.

### **Das Ziel von diesem Projekt:**

Die Einrichtung hat folgendes Ziel: Unsere Kinder singen und spielen in unserer eigenen Sprache (Asháninka) und sie lernen, z.B. zählen in der offiziellen Sprache Perus, in spanisch. Sie hören Geschichten von den alten Leuten über die eigene Kultur und, weil für die Entwicklung des menschlichen Gehirns eine gute Ernährung in der frühen Kindheit ganz wichtig ist, haben die Mütter einen kleinen Gemüse-Garten dort angelegt. Die geistige und soziale Kom-

petenz der Kinder wird durch viele Gemeinschaftsspiele, Kennenlernen der Umgebung, Auswendig-Lernen von unseren Liedern und Tänzen, durch Zeichnen etc. gefördert.

Wir haben mit dieser Idee der Kinder aus München bei uns in einigen Dörfern gefragt, wer dazu etwas macht. Als die Eltern in diesem Dorf durch uns erfahren haben, dass aus München eine Unterstützung von 650 € kommen kann, waren sie sehr einverstanden und haben mit viel Energie dann diese „Vorschule“ im Dorf fertiggebaut und zwar mit Materialien aus dem Regenwald (Holz für die Pfosten und die Wände, das Dach mit Palmwedel gedeckt. Der Ort ist für ca. 30 Kinder. Die vom Dorf zur Verfügung gestellten Materialien haben einen Wert von ungefähr 300,- € Die Arbeit haben sie kostenlos gemacht. All das war vorher genau auf einer Dorfversammlung mit allen Leuten besprochen worden und im Dorfbuch aufgeschrieben worden. Das ist wichtig, damit alle sehen, wie viel Geld es gibt, wofür es gebraucht wird und was die Menschen selbst machen müssen. In einer weiteren Dorfversammlung, als die „Vorschule“ in Betrieb war, haben wir die genaue Abrechnung ganz genau vorgelegt und alle waren damit einverstanden.

Die Hilfe aus München ist dann benutzt worden, um die Einrichtung in der „Vorschule“ zu realisieren:

Was ist genau mit der Unterstützung durch die Ki-Ta Waxenstein gemacht worden?  
Ein Schreinermeister hat für uns 18 Kinderstühle und einige Stühle für Erwachsene gemacht, weiter einen Schreibtisch mit Stuhl für die Erzieherin (ihr „Büro“) im gleichen Raum, 2 Regale für die Aufbewahrung von Zeichenpapier, Spielzeug, Buntstiften, Naturmaterialien etc.; vier größere und kleinere Kindertische mit Bänken, z.B. um daran essen zu können., für eine ganz kleine Erstausrüstung (Anschaffung) von Spielzeug, Papier und Buntstiften, Ersteinrichtung zum Essen und Trinken (minimal).

#### **Extraprojekt: Sojamilch statt Kuhmilch:**

Die Lehrerin (die von auswärts kam und nicht die Sprache der Leute sprechen konnte) hat gemerkt, dass Kinder mit Durchfall oft dem Unterricht fernblieben. Die Kinder haben eine Schulspeisung erhalten, u.a. aus Trockenmilch (auf Kuhmilch-Basis), die mit Wasser angerührt wurde. Die junge Asháninka-Erzieherin hat bei einer Fortbildung speziell über Ernährungsapakte für Kinder im Regenwald erfahren, dass viele Kinder indigene Kinder im Regenwald die Kuhmilch nicht gut vertragen und deshalb Durchfall bekommen. Sie lernte, dass Sojamilch eine bessere Alternative ist. Sie hat das mit den Müttern in deren Sprache besprochen und diese haben sich einverstanden erklärt, einen „Gemüsegarten“ für die Verpflegung der Kinder anzulegen. Die Vorbereitung des Bodens haben die Männer gemacht. Weder die Mütter noch die Erzieherin hatten das Geld, um die Sojapflanzen (aus einer anderen Region im Urwald, inkl. Transportkosten) zu zahlen, und auch nicht für den Kauf einiger Gartengeräte sowie einiger größere Kakaobäumchen und einiger Gemüseplänzchen, die es in diesem Dorf nicht gibt.

Das konnte mit 50,- € aus der Unterstützung von der Waxenstein-KiTa gemacht werden. Die Mütter sind für den Garten hauptverantwortlich. Die Kinder helfen mit und lernen so viel, beim Unkraut jäten, Schädlinge einsammeln, beim Gießen in der Trockenzeit oder bei der Ernte und sehen bei der Zubereitung der Speisen zu oder helfen auch da mit. Der Gemüsegarten hilft also für eine bessere Ernährung der Kinder und das hilft sehr ihrer Entwicklung.

#### ***Vorschlag für die Zukunft:***

***Das Thema der Ernährungssicherung und Ernährungsverbesserung ist für das Dorf und für andere Dörfer in der Region von großer Wichtigkeit. Eine weitere Unterstützung wäre sehr gut angebracht.***

**Schlussbemerkung:**

Die Originalbelege über die Summe von 2.211,80 Soles (ist das Ergebnis der Umwechslung der 650,- € in peruanische Währung) liegen vor.

Für die Richtigkeit:

Heinz Schulze

Koordinator